

## Nachhaltigkeit in Österreich

Wenn wir von Nachhaltigkeit sprechen, reden wir nicht von einer ökologischen Dimension, sondern binden auch sozio-kulturelle und ökonomische Komponenten gleichermaßen mit ein. Hier kommen Österreichs Gastgeber\*innen und ihre Herzlichkeit zum Tragen. Was unternehmen Österreichs Bergbahngesellschaften und Skiorte, um den Verbrauch von Ressourcen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu minimieren? Dank technischer Weiterentwicklungen konnte der Energieverbrauch für die Beschneigung in den letzten Jahren deutlich gesenkt werden. Die Energie stammt zum überwiegenden Teil aus erneuerbarer Energie (Wasserkraft und Ökostromanlagen). Kostenlose Transfers, Skibusse und Pauschalangebote von Verkehrsträgern wie den ÖBB (Bahnreise + Unterkunft + Transfers vor Ort + Skipass) tragen dazu bei, den Individualverkehr zu verringern. Zahlreiche Hotelprojekte quer durch Österreich können als Vorzeigebispiele angesehen werden.

*„Nachhaltigkeit ist ein Kernstück für die zukünftige Entwicklung des Tourismusstandorts und für viele Gäste ein wesentlicher Aspekt bei der Buchung ihres Urlaubs. Gerade im Wintertourismus sehen wir, dass die Betriebe großartige Innovationen im Nachhaltigkeitsbereich einsetzen und ressourcenschonende Services anbieten. Der mehrheitliche Einsatz von erneuerbarer Energie ist eine Selbstverständlichkeit für die Seilbahnbranche. 90 Prozent des Energieaufwandes für die Beschneigung kommen aus erneuerbaren Energiequellen, moderne Beschneigungssysteme sorgen für Ressourcenoptimierung. Zusätzlich hat die Branche im Fokus, dass die Gäste verstärkt mit der Bahn zum Urlaubsort anreisen und sich während ihres Aufenthalts mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bewegen können. Damit ist es möglich, dass sie auf das eigene Auto verzichten.“*

*Die Österreich Werbung möchte der Branche dabei helfen, zukünftig die noch nicht genutzten Potenziale im Nachhaltigkeitsbereich zu nutzen. Wir unterstützen das Ziel der nationalen Tourismusstrategie Plan T, dass Österreich die nachhaltigste Tourismusdestination der Welt wird. Entlang der drei strategischen Aktionsfelder „Außenwahrnehmung“, „Wissenstransfer“ und „Kollaboration“ und konkreten Praxisprojekten möchten wir gemeinsam mit der Branche zur Entwicklung zum Tourismusstandort der Zukunft beitragen.“*

**Statement von Lisa Weddig, Geschäftsführerin der Österreich Werbung.**

## Inhaltsübersicht

Beschneigung .....	4
Nachhaltigkeitsinitiativen in den Skigebieten und Urlaubsregionen .....	4
Nachhaltigkeitsinitiativen: Gastronomie, Hotellerie, Kunst und Kultur, Produzent*innen.....	7
Mobilität allgemein .....	13
Regionale Mobilitätsangebote .....	14
Zeichen und Zertifizierungen.....	15

## Tipps: Das können Urlauber\*innen beitragen

Auch Gäste haben Macht und Verantwortung. Wenn Reisende sich bewusst machen, dass sie Spuren hinterlassen und die Lebensbedingungen der Bevölkerung sowie den Zustand der besuchten Natur- und Kulturattraktionen mit beeinflussen, können Urlaubsziele auch in Zukunft attraktiv und gastfreundlich bleiben.

Die erfolgreiche Umsetzung von Nachhaltigkeitsprinzipien hängt also auch von den Österreich-Gästen ab: Damit nachhaltige Reiseangebote entstehen und von Veranstaltern zusammengestellt werden, braucht es auch die Nachfrage der Urlauber\*innen.

Mit folgenden Maßnahmen wird auch ein Winterurlaub klima- und umweltverträglicher:

- Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und vor Ort öffentliche Verkehrsmittel nutzen
- Regionen und Orte auswählen, die klima- und umweltschonend wirtschaften und die Interessen der Bevölkerung und deren Teilhabe am wirtschaftlichen Wohlstand durch den Tourismus ausreichend berücksichtigen
- Bei Veranstaltern, in Reisebüros und in Hotels buchen, die mit anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierungen ausgezeichnet sind
- Durch eine verträgliche Gestaltung der Freizeit- und Sportaktivitäten Rücksicht auf Natur und Umwelt nehmen
- Im Urlaub lokal und regional hergestellte Produkte bevorzugen (= weniger Warentransport, Stärkung der regionalen Wertschöpfung)
- Im Reisebüro, beim Reiseveranstalter oder in der Unterkunft nach Angeboten fragen, die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, um so Nachfrage für nachhaltige Reiseangebote zu schaffen

## Energie und Wintertourismus

Die österreichische Tourismusbranche startet optimistisch in die Wintersaison. Die Buchungen entwickeln sich gut und die Lust auf Winterurlaub ist groß. Die Touristiker\*innen sind auf die aktuellen Herausforderungen vorbereitet.

Der Energieverbrauch der Branche wird überschätzt: Die Sektoren Beherbergung, Gastronomie und Seilbahnen – die Kernbranchen im österreichischen Tourismus - haben laut Umweltbundesamt einen Anteil von 1,55 Prozent am jährlichen österreichischen Endenergieverbrauch (Ø 2017 - 2019). Auf den Wintertourismus alleine entfallen 0,9 Prozent.

Seit Jahren setzt die Tourismusbranche Maßnahmen, um einerseits den **Energieverbrauch zu reduzieren** und andererseits die **Energieträger zu diversifizieren**. Dies zeigt sich am Anteil der erneuerbaren Energie, der in der Hotellerie und Gastronomie laut Statistik Austria von 36 Prozent im Jahr 2008 auf 54 Prozent im Jahr 2019 gestiegen ist (der Österreich-Durchschnitt beträgt 34 Prozent). Laut Berechnungen der Statistik Austria ist der Energieverbrauch pro Nächtigung zwischen 2008 und 2019 um 54 Prozent gesunken.

Beherbergung, Gastronomie und Seilbahnen haben laut Statistik Austria einen Anteil von nur 0,4 Prozent des österreichischen Bruttoinlandsverbrauchs an Erdgas.

In Österreich sind alle Branchen aufgerufen, **Energiesparmaßnahmen** umzusetzen. Die Bundesregierung hat einen Energiekostenzuschuss beschlossen, der besonders betroffenen Betrieben unter die Arme greift. Außerdem werden die Betriebe individuell technische und energetische Maßnahmen treffen, um Energie so effizient wie möglich einzusetzen, damit ein Winterurlaub unter den besten Bedingungen stattfinden kann.

**Individuelle Maßnahmen bei den Seilbahnen** sind beispielsweise weniger Nachtskillauf, gedämpfte Stationsbeleuchtung, ausgeschaltete Sitzheizungen und ein langsames Fahrtempo der Lifte und Seilbahnen.

**Preissteigerungen:** Die Preise steigen überall. Die Teuerungen bei Energie und Lebensmitteln sowie die Personalknappheit treffen auch die Hotellerie und Gastronomie. Es ist nachvollziehbar, dass Preissteigerungen bis zu einem gewissen Grad weitergegeben werden müssen. Skigebiete haben die Ticketpreise im Umfang der Inflationsrate bzw. knapp darunter angepasst. Flexible Preisgestaltungssysteme (z. B. Frühbuchertarife) bieten in einigen Regionen zu weniger nachgefragten Zeiten günstigere Tickets.

Mehr Informationen zum Energiekostenzuschuss:

[www.oesterreich.gv.at/themen/steuern\\_und\\_finanzen/sonstige\\_beihilfen\\_und\\_foerderungen/energiekostenausgleich.html](http://www.oesterreich.gv.at/themen/steuern_und_finanzen/sonstige_beihilfen_und_foerderungen/energiekostenausgleich.html)

## Beschneigung

Die Beschneigungstechnologie hat in den letzten Jahren entscheidende Fortschritte gemacht. Heute werden für einen Kubikmeter Schnee nur mehr zwischen ein bis drei Kilowattstunden Energie benötigt. Pro Hektar und Jahr benötigt die Beschneigung rund 15.000 Kilowattstunden Energie.

Rund 90 Prozent des Energieaufwandes für technischen Schnee stammen aus erneuerbaren Energiequellen. Pro Skifahrer\*in und Tag werden 4,2 Kilowattstunden benötigt. Zum Vergleich: Damit kommt ein PKW gerade mal sechs Kilometer weit. Ein Karibikflug (hin und zurück) mit 200 Passagieren braucht rund 1.500.000 Kilowattstunden – das entspricht der Beschneigung von 100 Hektar Piste pro Winter, einer Fläche so groß wie 140 Fußballfelder.

Pro Hektar Piste werden jährlich rund 3.000 Kubikmeter Wasser verwendet. Aus einem Kubikmeter Wasser entstehen bei optimalen Bedingungen rund drei Kubikmeter Schnee. Bei der Schneeerzeugung wird Wasser nicht verbraucht, sondern genutzt. Mit der Schneesmelze und durch Verdunstung gelangt das Wasser wieder zurück in die Natur. Beschneigung steht in keiner Konkurrenz zum Trinkwasserbedarf. Strenge Richtlinien wie beispielsweise die EU-Wasserrahmenrichtlinie sorgen für eine geregelte Wasserentnahme und einen hohen Qualitätsstandard. So sind beispielsweise in Österreich keine Zusätze im Wasser erlaubt, um bei höheren Temperaturen beschneien zu können. Rund 420 Speicherbecken, hauptsächlich aus gesammeltem Schmelz- und Niederschlagswasser, sichern die Verfügbarkeit.

## Nachhaltigkeitsinitiativen in den Skigebieten und Urlaubsregionen

### Österreichweit - Naturschneegebiete

Nach wie vor gibt es Skigebiete, die keine Beschneigungsanlagen installiert haben und ausschließlich auf Naturschnee setzen. Dazu zählen beispielsweise:

- Vorarlberg: Diedamskopf bei Au-Schopperrau, Sonnenkopf im Klostertal, Bödele oberhalb von Dornbirn
- Tirol: Lifte Nesselwängle im Tannheimer Tal
- SalzburgerLand: Hochkeil am Hochkönig
- Steiermark: Aflenzer Bürgeralm
- Niederösterreich: Unterberg

### Kärnten

#### **Region Nassfeld-Pressegger See / Lesachtal / Weissensee**

Die Region Nassfeld-Pressegger See / Lesachtal / Weissensee gilt seit Jahren als Vorreiter für nachhaltig gelebten Tourismus. Zahlreiche Auszeichnungen wie u. a. als „nachhaltigste Tourismusregion Österreichs“ zeugen trotz der Vielfalt an Erlebnisangeboten von der Unberührtheit der „World of Mountains & Lakes“. Als Mitglied der „Alpine Pearls“ hat sich der Naturpark Weissensee sanften Mobilitätskonzepten und klimaneutralen Ferienerlebnissen verschrieben.

Zwei Drittel des Seeufers sind unverbaut, autofrei und frei zugänglich. Die Region ist auch Pilotpartnerregion des österreichischen Umweltzeichens für Regionen. Die Region wurde grenzüberschreitend mit Tarvisio/Val Canale als erste Region Österreichs der GSTC-Zertifizierung unterzogen. Diese ist die derzeit höchste Auszeichnung einer Region im Bereich „nachhaltige Tourismusdestination“ der EU.

[www.nlw.at](http://www.nlw.at)

## SalzburgerLand

### **Nachhaltiges Pistenvergnügen**

Ein Winterurlaub ohne Skifahren ist für viele undenkbar. Doch auch hier kann man im SalzburgerLand ein gutes Gewissen haben. Salzburgs Bergbahnen sind Pioniere in Sachen Klimaschutz und Energieeffizienz. Die Schmittenhöhe in Zell an See-Kaprun und etwa auch die Rauriser Hochalmbahn gelten als Vorreiter in Sachen touristischer Umweltpolitik. Letztere werden zu 100 Prozent mit Strom aus Wasserkraft betrieben (lt. Aussage des Betreibers). Im SalzburgerLand müssen sich Gäste auch keine Sorgen bezüglich des Kunstschnees machen. Durch Speicherseen am Berg und vorbildliche State-of-the-Art Beschneigungstechniken, die selbstverständlich ohne Chemie auskommen, gelangt der Schnee als Schmelzwasser wieder zurück in die Natur.

[www.salzburgerland.com](http://www.salzburgerland.com)

## Steiermark

### **Energieautarke Beschneigung auf der Riesneralm**

Eine weitsichtige Investition tätigten die Riesneralm Bergbahnen. Statt eines Speicherteiches für die Beschneigung der Pisten errichteten sie im Winter 2019/20 ein Wasserkraftwerk, das an das Rohrsystem der bestehenden Beschneigungsanlage angeschlossen ist. Auf diese Weise produziert die Anlage sowohl Schnee als auch Strom. Über den Stromverkauf – produziert wird zweieinhalbmal so viel Strom, wie die Bergbahnen für den Betrieb und die Beschneigung benötigen – finanziert sich mittelfristig der Bau des Kraftwerks. Die neue Anlage soll dazu beitragen, das Skigebiet Riesneralm energieautark zu machen.

[www.riesneralm.at](http://www.riesneralm.at)

## Tirol

### **Ischgl - klimaneutrales Skigebiet**

Seit der Gründung 1962 ist das Ziel der Silvrettaseilbahn AG, eine dauerhafte Lebensgrundlage für alle Menschen in Ischgl und im Paznaun zu schaffen. Das Unternehmen setzt auch beim Klimaschutz Akzente. Mit Unterstützung von Vitalpin, der Bewegung für Menschen und Unternehmen im Alpenraum, die von und mit dem Tourismus leben, und mit ClimatePartner, dem führenden Lösungsanbieter für Klimaschutzmaßnahmen, erhielt die Silvrettaseilbahn AG für das Ischgl Skigebiet das Zertifikat „klimaneutral“. Seit dem Winter 2019/20 gleicht das Unternehmen alle nicht vermeidbaren Kohlenstoffemissionen über ein international anerkanntes Klimaschutzprojekt und ein Aufforstungsprogramm im Tal aus. Zudem wurden die Anstrengungen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern, intensiviert. Seit 1.1.2021 betreibt die Silvrettaseilbahn AG alle Seil- und Sesselbahnen, Bergrestaurants, Schneeanlagen etc. mit 100 Prozent Ökostrom (laut

Aussagen des Betreibers). Durch Solar- und Wärmerückgewinnungsanlagen spart das Unternehmen ca. 80.000 Liter Heizöl pro Jahr. Die digitale Schneehöhenmessung in den Pistengeräten macht es möglich, nur dort zu beschneien, wo es notwendig ist. Um den Autoverkehr im Tal zu verringern, kofinanziert die Silvrettaseilbahn AG die Skibusse. Außerdem bezieht das Unternehmen Fleisch von Bauern aus dem Tal. Ein weiterer Beitrag, um Transportwege kurz zu halten.

[www.ischgl.com/de/More/Seilbahnunternehmen/Klimaneutrales-Seilbahnunternehmen](http://www.ischgl.com/de/More/Seilbahnunternehmen/Klimaneutrales-Seilbahnunternehmen)

### **Kaunertal: Nachhaltigkeitssiegel „Best Tourism Villages“**

2021 wurde das Kaunertal, das sich umfassend für Nachhaltigkeit engagiert, als erste österreichische Tourismusdestination mit dem UNWTO Nachhaltigkeitssiegel „Best Tourism Villages“ ausgezeichnet. Damit ist das Tiroler Kaunertal eine von 44 Vorzeigeregionen weltweit.

[www.kaunertal.com/de/Nachhaltigkeit/Gelebte-Nachhaltigkeit/Best-Tourism-Village](http://www.kaunertal.com/de/Nachhaltigkeit/Gelebte-Nachhaltigkeit/Best-Tourism-Village)

### **Pitztal: Neuer Gletscherexpress**

Seit Mitte Juli 2022 ist im Pitztal der neue „Gletscherexpress“ im Einsatz. Er verbindet die Talstation Mittelberg mit der 2.840 Meter hoch gelegenen Bergstation am Pitztaler Gletscher. Die futuristisch anmutende Standseilbahn mit acht Abteilen fährt mit Strom aus der hauseigenen Photovoltaikanlage. Ein Infosystem versorgt die Passagiere unterwegs mit aktuellen Informationen und Livebildern von der Fahrt.

[www.pitztaler-gletscher.at](http://www.pitztaler-gletscher.at)

## **Vorarlberg**

### **Golm – klimaneutrales Skigebiet**

Als klimaneutrales Skigebiet (die Zertifizierung erfolgte 2018) setzt der Golm im Montafon viele Maßnahmen um, um die Umwelt zu schützen und zu entlasten. Mit der Hüttenkopfbahn drehen Skifahrer\*innen ihre Runden beispielsweise auf der ersten Photovoltaik-Sesselbahn der Welt. Das Wasser für die Beschneigung wird mit einem ausgeklügelten Drainagesystem wieder aufgefangen und verwendet, um damit Strom aus Wasserkraft zu erzeugen.

Tagesgäste, die online das „Grüne Ticket“ kaufen, können damit per Zug und Bus aus ganz Vorarlberg und von den Grenzbahnhöfen zu Deutschland (Lindau), der Schweiz (Buchs/St. Margrethen) sowie Tirol (St. Anton) anreisen. An den Talstationen Latschau und Vandans gibt es E-Ladestationen. Millimetergenaue Schneehöhenmessungen machen eine effiziente Beschneigung möglich. In den Restaurants und auf den Hütten werden überwiegend lokale Produkte verwendet. Aktuell sind mindestens 25 Prozent des Speiseangebots vegan oder vegetarisch. Das Skigebiet Golm ist außerdem Teil der Initiative „turn to zero“

([www.turntozero.com](http://www.turntozero.com)). Die Mitglieder dieser Vereinigung engagieren sich für wirksamen Klimaschutz. [www.golm.at/de/Nachhaltigkeit](http://www.golm.at/de/Nachhaltigkeit)

## Nachhaltigkeitsinitiativen: Gastronomie, Hotellerie, Kunst und Kultur, Produzent\*innen

### Österreichweit

Hotels, die achtsame Ideen für das Reisen der Zukunft umsetzen, präsentiert die Website <https://changemakerhotels.com>

### Burgenland

#### **PhytonIQ: Indoor Farming**

Gegründet 2017 als Start-up von Eszter Simon und DI Martin Parapatits, mithilfe von Crowd Funding, als Pionier in Sachen Indoor Farming. Ziel ist es eine klimaschonende Form der Landwirtschaft auf kleinen Flächen ohne Chemie, die nur kurze Transportwege benötigt und lokal überall eingesetzt werden kann, zu etablieren. Vor allem CO<sub>2</sub>-intensive Importe könnten so vermieden werden; wie der Wasabi-Anbau von PhytonIQ bereits zeigt. [www.phytoniq.com](http://www.phytoniq.com)

#### **Bullinarium: Ein Hotspot für nachhaltigen Fleischgenuss**

Christoph Haller ist Bauernsohn aus dem Bregenzerwald und kennt sich deshalb mit kleinbäuerlichen Strukturen aus. Da er Tierarzt ist, weiß er auch aus wissenschaftlicher Sicht um die Bedürfnisse seiner Rinder. Dass eine wiederkäuergerechte Kreislaufwirtschaft mit größeren Strukturen auch in Österreich möglich ist, zeigt er mit seinem Rinderstall, der der größte des Landes ist. Mehr erfahren lässt sich zwischen Erlebnisküche und Infotainment im Bullinarium, wo sich alles um Hallers Bull Beef® aus der eigenen Kreislaufwirtschaft dreht. [www.hallers.com](http://www.hallers.com), [www.genussregionen.at/de/betrieb/bullinarium](http://www.genussregionen.at/de/betrieb/bullinarium)

#### **Ein Pionier der Nachhaltigkeit: Philipp Kroboth vom Gut Mariendol**

Bienen summen, Pferde wiehern, Ziegen meckern, Hühner gackern: Gut Mariendol liegt mitten in der Hügellandschaft bei Litzelsdorf im Südburgenland. Auf dem Reiterhof hat sich Haubenkoch Philipp Kroboth einen Traum verwirklicht und im August 2020 sein eigenes Restaurant eröffnet. Gemütliche Zimmer gibt es auch. Hier kocht Philipp Kroboth bodenständig, aber anspruchsvoll, schnörkellos und elegant. Mit Eiern von eigenen Hühnern und Honig aus der eigenen Imkerei. Fisch, Fleisch und Gemüse stammen aus der Umgebung. Die Menüs spiegeln den Lauf der Jahreszeiten wider. Nach dem exzellenten Menü kann man sich in einem der Zimmer einquartieren. Willkommen sind auch Reiter, für Pferde gibt es Gastboxen. [www.gut-mariendol.at](http://www.gut-mariendol.at)

### Kärnten

Kärnten hat den Anteil der erneuerbaren Energieträger am energetischen Endverbrauch seit 2005 um 15,1 Prozentpunkte auf rund 55 Prozent gesteigert und liegt damit österreich- und europaweit im Spitzenfeld. Strom aus Kärnten wird bereits seit Jahren zu 99,4 Prozent aus Wasserkraft, Biomasse oder Photovoltaik erzeugt. Das Bundesland Kärnten setzt unterschiedliche Maßnahmen, um den Energiebedarf zu senken und CO<sub>2</sub> neutral zu gestalten. Mit dem Energiemasterplan und dem Mobilitätsmasterplan wurde schon vor Jahren ges Bündel an Umsetzungsstrategien beschlossen.



Kärnten ist zudem das einzige Bundesland, das bereits ein Zielsicherungssystem eingeführt hat. Mit der gemeinsam beschlossenen Klima-Agenda werden verstärkt kurz- und mittelfristig abgestimmte Maßnahmen zur Zielerreichung gesetzt. Die engagierten Programme werden dazu beitragen, dass Kärnten die im Klimaübereinkommen von Paris festgeschriebenen Ziele erreicht.

### **Slow Food**

Kärnten engagiert sich besonders für das Thema Slow Food und rückt heimische Produzent\*innen sowie kulinarische Erlebnisse und die Vielfalt in den Regionen in den Mittelpunkt. In der weltweit ersten Slow Food Travel Region vom Gail- und Lesachtal bis zum Weissensee finden laufend Workshops und Führungen statt. Im Osten von Kärnten blüht das Lavanttal mit seinen Obst- und Weingärten als neue, zweite Slow Food Travel Region Kärntens auf.

[www.kaernten.at/kulinarik](http://www.kaernten.at/kulinarik)

### **Barrierefrei: Achtsames Naturerleben für ALLE**

Gäste aller Altersgruppen, mit und ohne Behinderung können sich in der einzigartigen Naturkulisse zwischen Bergen und Seen wohl fühlen. Bei den Naturerleben für Alle-Programmen wird die Natur Kärntens auf besondere Weise erkundet. Speziell ausgebildete Guides begleiten Urlauber\*innen in den ausgezeichneten Schutzgebieten (ÖZIV empfohlen).

[www.kaernten.at/barrierefrei](http://www.kaernten.at/barrierefrei)

### **Niederösterreich**

In der Tourismusstrategie 2025 des Landes Niederösterreich hat Nachhaltigkeit einen großen Stellenwert. Die Maßnahmen beziehen sich einerseits auf die umweltfreundliche Anreise und Mobilität vor Ort. Orte und Regionen konzentrieren sich aktuell darauf, die entsprechenden Möglichkeiten gezielt zu kommunizieren und auszubauen. Zum anderen stellt Niederösterreich die Vielzahl der hochwertigen Lebensmittel, die im Land erzeugt und in zahlreichen Wirtshäusern und Restaurants serviert werden, in den Mittelpunkt. Die Palette reicht von Wein – Niederösterreich ist das größte Weinanbau-Bundesland Österreichs – über Wachauer Marillen, Pielachtaler Dirndl, Waldviertler Graumohn und Weinviertler Kürbis bis hin zu Fischen, Brot- und Edelbrandspezialitäten.

[www.niederoesterreich.at](http://www.niederoesterreich.at)

### **Winzerpaar des Jahres 2022: Marion und Manfred Ebner-Ebenauer**

Über eine große Auszeichnung freuen sich Marion und Manfred Ebner-Ebenauer vom gleichnamigen Weingut in Poysdorf im Weinviertel. Das Gourmetmagazin Falstaff kürte die beiden zu den österreichischen „Winzern des Jahres 2022“. Marion und Manfred Ebner-Ebenauer setzen, so die Jury, neue Maßstäbe. Mit ihrer unkonventionellen Art und ihrem Gespür für die Natur produzieren sie besonders erfrischende, filigrane und regionstypische Weine von Weltformat. Seit 2016 bewirtschaften die beiden das Weingut nach biologischen Grundsätzen. Sie produzieren ihren eigenen Humus, fördern die Biodiversität und siedeln in ihren Weingärten Bienenstöcke an. Ihr größter Schatz sind die teils 30 bis 70 Jahre alten Weinreben, die alle eine eigene Geschichte erzählen. Aus den von Hand geernteten Trauben erzeugen sie hervorragende Grüne Veltliner, Chardonnay, Riesling, Weißburgunder und einige Rotweinsorten.

<https://ebner-ebenauer.at>



## Oberösterreich

Dass Oberösterreich in punkto Nachhaltigkeit und biologischem Anbau eine Vorreiterrolle innehat, beweisen Initiativen wie die Bioregion Mühlviertel, Mühlviertler Hoch.Genuss, die Bio-Kräutergenossenschaft Mühlviertel oder neu: der Biohof Geinberg, ein Gewächshaus das CO<sub>2</sub>-frei aus der Geothermiequelle beheizt wird. Die steigende Zahl der Bio-Hofläden unterstreicht diesen Trend. Die Bio-Entdeckertour lädt zum Aktivurlaub mit dem Rad und zu Genussmomenten in der Bioregion Mühlviertel ein. Erwähnenswert: immer mehr Gastgeber:innen setzen bewusst auf Nachhaltigkeit und erfreuen sich großen Zuspruchs. Zu den Best Practice Beispielen gehören etwa der Bio-Bauernhof Hochhubergut in Aschach an der Steyr, die Ferienwohnungen „Balthasar Volcano“ in St. Wolfgang am Wolfgangsee und das SCHÜTZ Art Museum, das weltweit erste Zero-Energie-Kunstmuseum.

### **Führungen am Biohof Geinberg**

Im Mai 2022 hat in Geinberg der Biohof Geinberg eröffnet. Dort wird in einem elf Hektar großen Glashaus Gemüse nach biozertifizierten Grundsätzen angebaut. Besucher\*innen sind im Hofladen willkommen. Einblicke in ihr Konzept und ins Glashaus geben die Gemüsebauer\*innen bei zweistündigen Führungen, die zu bestimmten Terminen stattfinden. Besucher\*innen erfahren dabei mehr auch über die Energieversorgung, die in erster Linie auf Geothermie setzt, und über die autarke Wasserversorgung.

[www.biohof-geinberg.at](http://www.biohof-geinberg.at)

### **Naturresort IKUNA**

Das IKUNA Naturresort vereint eine große Erlebniswelt mit Tipi-Suiten und Sternenhimmelchalets zum Übernachten. Viel Augenmerk legen die Eigentümer auf Umweltfreundlichkeit. So gibt es 12 E-Ladestationen, eine eigene Photovoltaikanlage, eine Pellets- und Hackschnitzelheizung sowie 100 Prozent E-Mobilität im gesamten Parkgelände. Außerdem sind die Parkflächen nicht versiegelt, sondern mit wasserdurchlässigem Untergrund ausgestattet. Das Naturresort hat bisher außerdem rund 1.500 neue Bäume und Sträucher gepflanzt.

[www.ikuna.at](http://www.ikuna.at)

## SalzburgerLand

### **Das erfolgreiche Miteinander von Landwirtschaft und Tourismus**

Was das SalzburgerLand so einzigartig macht, ist seine Geschichte und sein Erbe und dieses ist eng mit der Landwirtschaft verbunden. Die Bäuerinnen und Bauern spielen als Grundbesitzer\*innen, als Gastgeber\*innen und als Produzent\*innen feiner kulinarischer Köstlichkeiten eine wesentliche Rolle im Tourismus: Sie sind eine der wichtigsten Säulen des Erfolgs. Mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen bereichern sie das touristische Angebot, wodurch eine Wechselwirkung entsteht, von der alle profitieren: Gäste, Bäuer\*innen und Einheimische ebenso wie die Natur- und Kulturlandschaft. Zahlreiche Genuss-Handwerker\*innen, Landwirt\*innen und Produzent\*innen haben ihre Abnehmer direkt vor Ort: Das sorgt für Wertschöpfung in den Regionen und ein unverwechselbares Genusserlebnis für Gäste.

[www.salzburgerland.com](http://www.salzburgerland.com)

### **Sawa Eco Fashion aus Nußdorf am Haunsberg**

Vor einigen Jahren hatte Sabine Wagenhofer ein Burn-out. Zu jener Zeit entdeckte sie das Spinnen wieder, das sie als Kind von ihrer Großmutter gelernt hatte. Aus der selbst gesponnenen Wolle strickte sie bald erste Pullis und beschloss, sich ganz und gar der Wolle und dem Handwerk zu widmen. Auch vor dem Hintergrund, dass vieles, das wir heute tragen, zu Wegwerfmodellen geworden ist. Dem will Sabine Wagenhofer seither mit hochwertiger und dementsprechend langlebiger Kleidung entgegensteuern. In Nußdorf am Haunsberg produziert sie aus handgesponnener, mit Naturfarben gefärbter Wolle Pullover und Westen für Kinder und Erwachsene. Die Rohstoffe stammen durchwegs aus der nahen Umgebung, von der Schaf- bis zur Alpakawolle. Jedes Stück wird von Hand gestrickt und ist ein Unikat.

[www.sawa-ecofashion.at](http://www.sawa-ecofashion.at)

### **Steiermark**

Einen Überblick über Pioniere der Nachhaltigkeit und Betriebe, die das österreichische Umweltzeichen tragen, gibt die Website [www.steiermark.com/de/Urlaub-planen/Nachhaltiger-Urlaub](http://www.steiermark.com/de/Urlaub-planen/Nachhaltiger-Urlaub)

### **Energieautark: Hi5-Hotel in Seiersberg**

In Seiersberg, zehn Fahrminuten von Graz entfernt, eröffnete im Juni 2022 das Hi5-Hotel mit 20 Zimmern und sechs Apartments. Das neue Gebäude ist energieautark und gilt als das erste Null-Emissionshotel Österreichs. Die Zimmer werden mit Betonkernaktivierung gekühlt und beheizt. Die Energie für dieses System liefert die hauseigene Betriebsküche. Stilistisch verbindet das Hotel steirischen Charme mit amerikanischer Lässigkeit. Pastellige Wandfarben, florale Muster und sanfte Holztöne vermitteln Urlaubsstimmung. Für seine Gäste bietet das Hotel einen E-Bike-Verleih und acht E-Ladestellen. Es gibt ein Restaurant, einen kleinen Wellnessbereich, einen Seminarraum und auch einen Supermarkt im Haus.

[www.hi5-hotel.at](http://www.hi5-hotel.at)

### **Tirol**

Nachhaltige Unterkünfte in ganz Tirol – von Hotels über Pension bis hin zu Ferienhäusern - finden sich auf [www.tirol.at/urlaub-buchen/nachhaltige-unterkuenfte](http://www.tirol.at/urlaub-buchen/nachhaltige-unterkuenfte)

### **Vorarlberg**

- Das **Hotel Lün** in Brand im Brandnertal zählt zu den ersten klimaaktiven Hotels in Österreich. [www.hotel-luen.com](http://www.hotel-luen.com)
- Das **Hotel Mondschein** in Stuben am Arlberg sowie das Mondschein Chalet tragen zahlreiche Zertifizierungen und Auszeichnung, u.a. das Europäische Umweltzeichen, klima:aktiv Gold für Nachhaltigkeit sowie den „Luxury Ecogreen Hotel-Award“ (2020). [www.mondschein.com](http://www.mondschein.com)
- Das **Naturhotel Chesa Valisa** im Kleinwalsertal ist ein klimaneutrales Bio-Hotel. Dort findet zum Beispiel pro Woche ein „Grüner Tag“ bzw. Abend statt. Einmal in der Woche gibt es beim Abendmenü Vegetarisches zu essen. [www.naturhotel.at](http://www.naturhotel.at)

- Ihr eigenes Gemüse, Kräuter und Obst bauen das **Hotel Post Bezau by Susanne Kaufmann** und das **Biohotel Schwanen** in Bizau an. Die Schätze wachsen auf eigenen Feldern und auf Feldern der solidarischen Landwirtschaft in Bezau, die beide Hotels unterstützen. [www.hotelpostbezau.com](http://www.hotelpostbezau.com) und <https://biohotel-schwanen.com>

## Produzent\*innen

### Vetterhof in Lustenau

Auf den Feldern des Vetterhofs in Lustenau gedeihen zahlreiche Gemüsesorten. Der biozertifizierte Betrieb trägt den Österreichischen Klimaschutzpreis 2017. Gemüseboxen stellt der Vetterhof klimaneutral per Rad oder E-Auto zu. [www.vetterhof.at](http://www.vetterhof.at)

### Bergmetzger Johannes Gassner

Johannes Gassner hat seine Leidenschaft zur Produktion von nachhaltigen Lebensmitteln mit einem Schlacht- und Zerlegeraum in Raggal im UNESCO Biosphärenpark Großes Walsertal verwirklicht. Dabei legt er besonderen Wert auf regionale und qualitativ hochwertige Produkte, die ganz im Zeichen von Tierschutz stehen. [www.derbergmetzger.at](http://www.derbergmetzger.at)

## Wien

Das Leben ist gut in Wien. In Wien lässt es sich gut leben. Was die Wiener\*innen schon lange wissen, wurde mehrmals offiziell bestätigt: Das renommierte britische Nachrichtenmagazin "Economist" hat Wien zum dritten Mal zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt. Die seit 2004 jährlich erscheinende Rangliste "Global Liveability Index" der "Economist Intelligence Unit" (EIU) genießt weltweite Beachtung und vergleicht über 140 Großstädte auf der ganzen Welt. Im Juni 2022 wurde Wien wieder auf Platz 1 gewählt. Die Mercer-Studie 2019 kürte Wien zum 10. Mal in Folge zur weltweiten Nummer eins im Ranking der lebenswerten Städte. 2020 wählt die Beratungsgruppe "Resonance Consultancy" Wien zur "grünsten Metropole der Welt".

### Wiens top Öko-Hotels

- Das **Boutique Hotel Stadthalle** ist das erste Stadthotel mit Null-Energie-Bilanz. Durch Photovoltaik, Solarenergie und den Verzicht auf große Energiefresser produziert das Boutique Hotel Stadthalle übers Jahr gesehen genauso viel Energie, wie es verbraucht. [www.hotelstadthalle.at](http://www.hotelstadthalle.at)
- Beim **Hotel Gilbert** trägt die äußerliche Begrünung zur Lärmreduktion, Luftreinigung und natürlichen Kühlung des Hauses bei. Nebenbei bietet sie auch Bienen und Vögeln ein neues Zuhause. [www.hotel-gilbert.at](http://www.hotel-gilbert.at)
- Das **Boutique Hotel Henriette** liegt in der Praterstraße im Herzen der Stadt. Es achtet in vielen Punkten auf Nachhaltigkeit: Nachhaltige Zulieferer, chemiefreie Zimmer-Reinigung sowie regionale und saisonale Menüs aus biozertifizierten Zutaten gehören ebenso dazu wie soziale Projekte und Förderung der Mitarbeiter\*innen. [www.hotelhenriette.at](http://www.hotelhenriette.at)
- Das **Hotel The Harmonie Vienna** trägt das österreichische Umweltzeichen, das EU-Ecolabel sowie das europäische Allergiker-Siegel. [www.harmonie-vienna.at](http://www.harmonie-vienna.at)
- Das **Hotel Wood** ist ein besonders klimafreundliches Hotel: Es ist aus 1.500 Fichten aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern erbaut. Auch in den Räumen bringt das Holz Wald-Feeling in die Stadt. <https://numastays.com>

## Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur

- Bunte Flächen, unregelmäßige Formen, vielfach mit wucherndem Grün bewachsen: So unverkennbar ist das vom Künstler Friedensreich Hundertwasser erschaffene **Kunst Haus Wien**. [www.kunsthauswien.com](http://www.kunsthauswien.com)
- Zu umweltfreundlichen Orten wie in die Stadtwildnis in Simmering, zum weltweit zweithöchsten Holzhochhaus und zu den vielen begrünten Fassaden Wiens führen die **Austria Guides For Future®**. <https://austriaguidesforfuture.at>
- Bei Führungen zugänglich ist die **Müllverbrennungsanlage Spittelau**, ein Wiener Wahrzeichen. Im Gebäude, erkennbar am Turm, den der Öko-Architekt Friedensreich Hundertwasser geplant hat, erfahren Besucher\*innen, wie aus Müll Wärme produziert wird.  
[www.wienenergie.at/privat/erleben/standorte/muellverwertungs-anlage-spittelau](http://www.wienenergie.at/privat/erleben/standorte/muellverwertungs-anlage-spittelau)

## In der Natur und aus der Natur

- Ein Teil des Nationalparks Donau-Auen liegt in Wien. Die **Lobau**, der „Dschungel“ der Wiener\*innen, lässt sich individuell und bei Führungen erkunden. [www.nph-lobau.wien.at](http://www.nph-lobau.wien.at)

## Produzent\*innen

### „Hut und Stiel“

Wie züchtet man Zuhause Austernpilze? Das Start-Up „Hut und Stiel“ zeigt bei Führungen und in Workshops, wie es funktioniert. Als Nährboden verwendet das innovative Team eine Ressource, die in Wien reichlich verfügbar ist: Kaffeesatz. Damit wird zudem verhindert, dass täglich unzählige Tonnen Kaffeesatz in den Müll wandern. [www.hutundstiel.at](http://www.hutundstiel.at)

### blün: Nachhaltige Fischzucht und frisches Gemüse aus Wien

blün – das ist die Verbindung von Blau und Grün, von Fischen mit Gemüse. Das sind auch die Farben der Nachhaltigkeit für die Gründer des Wiener Start-ups blün. Hinter dem Betrieb, der sich der Aquaponik, einem innovativen Kreislaufsystem, verschrieben hat, stecken vier junge Landwirte mit einer Vision. Der Betrieb ist die erste kommerzielle Aquaponikanlage in Österreich. Besichtigungen sind im Rahmen von Führungen möglich und im dazugehörigen Hofladen gibt es alles für die eigene Speisekammer.. <https://bluen.at/>

### BRÜSLi: Kreislaufwirtschaft auf Knusprig

Weltweit werden etwa ein Drittel aller Lebensmittel weggeschmissen. Das sind 70 Tonnen Brot jeden Tag, allein in Wien. Dadurch entsteht nicht nur sehr viel Abfall, es produziert auch unnötig CO<sub>2</sub> und verbraucht Unmengen an Wasser. Sarah Lechner und Michael Berger haben die Vision, mit BRÜSLi der Brotverschwendung ein Ende zu setzen und stellen aus hochwertigem überproduziertem Brot Müsli her. Pro Kilogramm BRÜSLi können 1 Kilogramm Brot gerettet und 1.400 Liter Wasser & CO<sub>2</sub> eingespart werden. [www.bruesli.com](http://www.bruesli.com)

### Gugumuck: Wiener Schnecken

Schnecken waren einst in der österreichischen Küche eine weitverbreitete Spezialität und Wien galt ab dem 18. Jahrhundert als die Schneckenhochburg schlechthin. Andreas Gugumuck belebt diese Tradition auf seinem Hof im 10. Wiener Gemeindebezirk wieder. Die Wiener Schnecken kann man im hübschen Hof-Bistro mit Blick aufs Schneckenfeld genießen. Dabei begleitet der Gastgeber persönlich durch ein raffiniertes mehrgängiges Menü. Von Mai bis Oktober können Besucher\*innen bei Führungen das Schneckenfeld erkunden und erfahren dabei viel über die nachhaltige Zucht und die visionären Future-Food-Konzepte von Andreas Gugumuck. Eine Verkostung ist inklusive. <https://gugumuck.com>

## ZIRP: Insekten als Lebensmittel

„Gesundheitlich wertvoll, nachhaltig und köstlich“, Insekten essen und damit nicht nur dem Körper, sondern dem gesamten Planeten etwas Gutes tun! ZIRP arbeitet daran, Insekten als tierische Proteinquelle und hochwertiges Superfood zu etablieren. Kochkurse bieten die Möglichkeit sich mit einem 5-Gang-Insekten Menü an die Thematik heranzutasten und Spannendes zum Thema Insekten als Lebensmittel zu erfahren. Wer erstmal klein anfangen will, kann im Online-Shop Lebensmittel mit wertvollem Insektenprotein bestellen: vom saftigen Insektenburger über proteinreiche Energiespender bis hin zu Snacks für zwischendurch. <https://zirpinsects.com>

## Mobilität allgemein

### Skibusse

In zahlreichen Skigebieten in Österreich gelten die Skipässe und/oder Gästekarten auch für Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Diese Angebote tragen wesentlich dazu bei, Autofahrten zu reduzieren und Parkplatzkapazitäten überschaubar zu halten.

### ÖBB – Österreichische Bundesbahnen

In Kooperation mit Skiorten und -regionen bieten die ÖBB bzw. Rail Tours Austria österreichweit Kombitickets für Tagesausflüge und Reisepackages für Wintersportler\*innen an. Kombitickets beinhalten die Bahnfahrt sowie den Tagesskipass. Reisepackages inkludieren zusätzlich zur Bahnfahrt und dem Transfer vor Ort Übernachtungen in einer Unterkunft nach Wahl sowie einen Mehrtageskipass.

Zusätzlich machen Nightjet-Verbindungen aus mehreren europäischen Städten die umweltfreundliche Anreise in Wintersportorte möglich.

[www.railtours.at](http://www.railtours.at) und [www.nightjet.com](http://www.nightjet.com)

### Die Alpine Pearls – verkehrsfreie Orte

Fünf Orte reihen sich mit hohen Qualitätskriterien bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit in die Kette alpiner Dörfer ein, die sich zur autofreien Mobilität verpflichten. Wer einen nachhaltig mobilen Urlaub bucht, kann sich auf Wander-, Täler- und Skibus, Wandertaxi und Kutschenfahrten verlassen. Im Sommer sind E-Bikes und Fahrrad-Verleih kostenlos verfügbar.

- **Die Transdanube.Pearls:** Ein Netzwerk von Regionen entlang der Donau in Oberösterreich bietet den Gästen nachhaltige Mobilität – von Bus, Bahn und Fahrrad bis zu Schifffahrten (im Sommer).
- **Alpine Pearls – Werfenweng SalzburgerLand:** SAMO, „Sanfte Mobilität“ lautet hier das entschleunigte Urlaubskonzept: Im Zentrum stehen umweltverträgliche Mobilitätsservices für einen entspannenden Urlaub. SANft-MOBile-Gäste reisen mit dem Zug an, fahren mit dem Transfer in ihre Unterkunft und sind auch vor Ort mobil: per Bus, mit E-Autos, Pedelecs und E-Mountainbikes.

[www.alpine-pearls.com](http://www.alpine-pearls.com)

## Regionale Mobilitätsangebote

### Kärnten

#### **Bahnhofshuttle Kärnten**

Mit dem Zug nach Kärnten fahren und sich vom Bahnhof per Taxi in die Unterkunft oder zu einem Ausflugsziel bringen lassen: Möglich macht's der Bahnhofshuttle Kärnten, ein Sammeltaxiservice. Fahrten kann man über die Website am Vortag bis spätestens 20 Uhr reservieren. [www.bahnhofshuttle.at/bhs/de](http://www.bahnhofshuttle.at/bhs/de)

#### **Mit dem „Nockmobil“ ins Skigebiet**

In den acht Gemeinden der Kärntner Nockberge-Region (u. a. Millstätter See, Bad Kleinkirchheim, Spittal an der Drau, Reichenau) ist das „Nockmobil“ im Einsatz. Das Sammeltaxi, betrieben von regionalen Taxiunternehmen, bringt Wintersportler\*innen in nächstgelegene Skiregionen: aufs Goldeck, nach Bad Kleinkirchheim, auf den Falkert und die Turracher Höhe. Zum Bestellen ruft man entweder die Nockmobil-Hotline +43 123 500 444 24 an oder nützt die App des Mobilitätspartners ISTmobil. [www.nockmobil.at](http://www.nockmobil.at)

#### **Barrierefrei in Kärnten: Achtsames Naturerleben für ALLE**

Gäste aller Altersgruppen, mit und ohne Behinderung können sich in der einzigartigen Naturkulisse zwischen Bergen und Seen wohl fühlen. Bei den Naturerleben für Alle-Programmen wird die Natur Kärntens auf besondere Weise erkundet. Dabei begleiten speziell ausgebildete Guides in den ausgezeichneten Schutzgebieten (ÖZIV empfohlen). [www.kaernten.at/barrierefrei](http://www.kaernten.at/barrierefrei)

### Kärnten/SalzburgerLand

#### **Klimaberg Katschberg**

Gemeinsam mit seinen Nachbarn, dem Lungau und dem Lieser-/Maltatal, hat sich der Katschberg ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Die Region will ihre Bemühungen um nachhaltigen Tourismus intensivieren und bis 2030 CO<sub>2</sub>-neutral werden. Die entsprechenden Maßnahmen werden in den Betrieben umgesetzt – von verstärktem Nachhaltigkeitsmanagement bis zu klimaschonendem Essen. Mit im Boot ist beispielsweise das Hotel „Das Katschberg“, das bis 2030 klimaneutral sein will. Für Gäste soll die Mobilität vor Ort verbessert werden. Der nicht weiter reduzierbare Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird über Klima-Erde-Zertifikate kompensiert. [www.der-klimaberg.at](http://www.der-klimaberg.at)

### SalzburgerLand

#### **Snow Space Salzburg setzt auf Nachhaltigkeit**

Für den „Snow Space Salzburg“, die Vereinigung der Skigebiete von Flachau, Wagrain und St. Johann im Pongau, spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle. In Kooperation mit den ÖBB bietet die Region ein Package an, das neben dem Zugticket den Skipass, den Transfer ins Hotel und, falls benötigt, die Leihskiausrüstung und sogar die Leihskibekleidung inkludiert. Innerhalb der Region sind kostenlose benutzbare Skibusse im Einsatz.

[www.snow-space.com/de/winter/informationen-skigebiet/allgemein/nachhaltigkeit/nachhaltige-anreise](http://www.snow-space.com/de/winter/informationen-skigebiet/allgemein/nachhaltigkeit/nachhaltige-anreise)



## Tirol

### **Tirol auf Schiene**

Gastgeber\*innen und Gäste auf die umweltfreundliche Anreise hinzuweisen ist seit vielen Jahren ein Anliegen der Tirol Werbung. Unter dem Motto „Tirol auf Schiene“ kommuniziert die Tirol Werbung öffentliche Verbindungen mit Bahn, Bus und Flugzeug ausführlich auf ihrer Website. Tourismusverbände können „Mobilitätscoachings“ buchen, bei dem alle öffentlichen Verbindungen in den jeweiligen Ort erhoben und dokumentiert werden. Im Anschluss werden die Beherbergungsbetriebe sensibilisiert, damit sie ihre Gäste auf diese Verbindungen hinweisen.

[www.tirolwerbung.at/service/service-fuer-betriebe/mobilitaetsinitiativen/tirol-auf-schiene](http://www.tirolwerbung.at/service/service-fuer-betriebe/mobilitaetsinitiativen/tirol-auf-schiene)

## Vorarlberg

### **Freie Fahrt mit Bus und Bahn in Vorarlberg**

In der Alpenregion Vorarlberg fahren alle Gäste, die mindestens einmal im Brandnertal, in Bludenz oder im Klostertal übernachten, mit der Bahn und mit allen Bussen in Vorarlberg zum Nulltarif. Im Winter können Gäste somit komfortabel auch andere nahegelegene Skigebiete kennenlernen, beispielsweise das Montafon oder den Arlberg.

[www.vorarlberg-alpenregion.at/de/gaestekarten-der-region/mobilitaet-mit-der-gaestekarte.html](http://www.vorarlberg-alpenregion.at/de/gaestekarten-der-region/mobilitaet-mit-der-gaestekarte.html)

### **Durchs Kleinwalsertal mit dem Walserbus**

Mit dem Walserbus steht Gästen im Kleinwalsertal ein leistungsfähiges Verkehrssystem zur Verfügung, das sie schnell und sicher innerhalb des Tales und bis Oberstdorf (D) befördert. Der Walserbus verkehrt auf der Hauptlinie des Kleinwalsertales und fährt alle Ortsteile mit Nebenlinien an. Inhaber\*innen der Kleinwalsertaler Gästekarte benutzen den Walserbus kostenlos.

[www.kleinwalsertal.com/de/Aktuelles-Service/Service/Walserbus-und-Allgau-Walser-Card](http://www.kleinwalsertal.com/de/Aktuelles-Service/Service/Walserbus-und-Allgau-Walser-Card)

## Zeichen und Zertifizierungen

### **Das Österreichische Umweltzeichen**

Wer nachhaltig unterwegs ist, bemüht sich, die Natur und Umwelt am Urlaubsort möglichst wenig zu beeinflussen, auf kulturelle und soziale Aspekte des Urlaubszieles Rücksicht zu nehmen, und hat gerade dabei die Chance auf intensive und authentische Erlebnisse. Damit werden Bedürfnisse der Reisenden und der Einheimischen erfüllt. Seit Anfang der 1990er-Jahre gibt es in Österreich das Umweltzeichen. Qualität und Umweltfreundlichkeit sind Voraussetzungen für die Auszeichnung mit dem Label. Das Österreichische Umweltzeichen tragen viele Unterkünfte, Restaurants, Reiseveranstalter, Campingplätze, Museen und viele weitere Tourismusunternehmen.

[www.umweltzeichen.at/de/home/start](http://www.umweltzeichen.at/de/home/start)



### **EMAS-Zertifizierung**

Das Umweltmanagement-Gütesiegel der Europäischen Union steht für Eco-Management und ein umfassendes Umweltprogramm, das von ausgebildeten Umweltprüfern auditiert wird. Als derzeit einziges Seilbahnunternehmen in Österreich haben sich die Schmittenhöhebahnen (Zell am See-Kaprun, SalzburgerLand) dieser Zertifizierung unterzogen.

[www.schmitten.at/de/Unternehmen/Oekologie](http://www.schmitten.at/de/Unternehmen/Oekologie)

### **ISO 14001 – Umweltmanagementsystemnorm**

Diese Zertifizierung weist Skiorte aus, die Umweltziele festlegen und die definierten Maßnahmen umsetzen. ISO-14001-zertifizierte Skigebiete bzw. Bergbahnen sind die Skilifte Lech in Vorarlberg, das Skigebiet Planai-Hochwurzen in der Steiermark sowie die Gletscherbahnen Kaprun im SalzburgerLand.